

Freundesworte am Grabe von Thorleif Björnstad

Autor(en): **Graffenried, René von**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **27 (1931)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blume ein kleines Licht wird. Im Erlenwald und in den Ahornen rauscht es wie von alten verklungenen Heldenweisen, der Wildbach singt in die Ferne, der Brunnen plätschert melodisch, wie silberne Kügelchen steigen die Triller der gefiederten Sänger.

Goldadern gleich glitzern in den Böschungen die Dotterblumenbäche. Eine Weile und die Wiese im Grund trägt den Frühlingshut. Noch eine Weile und der Zauber der Blumenwelt, wie ihn keine Rivierasonne bunter und glühender hervorbringt, reißt auch die Hänge auf schattenhalb und die Waldsäume allerwegen in seinen Taumel.

Johannes Jegerlehner.

Freundesworte

am Grabe von

THORLEIF BJÖRNSTAD

gesprochen von

René von Graffenried, Bern

*Liebe Paula und Kinder,
Verehrte Trauerversammlung,
Lieber Thorleif,*

Sind wir nun so weit, wir können es nicht fassen. Du bist nicht von uns gegangen, denn Du lebst in unserem Sinne, Geist und Herzen weiter.

Warum, warum musstest Du schon jetzt vor uns den Weg gehen, den wir alle einst gehen müssen?

Es ist wohl deshalb, weil Du so oft im Leben die Spur vor uns gezogen und den Lauf, die Abfahrt, vor uns beendet hast.

Warum, warum kannst Du die Worte, die am Küssnachter-Friedhofe stehen, nun zu uns rufen:

Was Ihr seid,
Das waren wir
Und was wir sind,
Das werdet Ihr.

Ich für mich als Dein bester Freund habe die Antwort gefunden. *Du warst zu gut für diese Welt, deshalb musstest Du so frühe gehen.* Dies ist der Trost, den ich mir seit vorgestern früh immer und immer wieder zu-recht lege.

Ich weiss, Du willst heute nicht gerühmt werden, so wenig Du dies zu Lebzeiten wolltest, denn Bescheidenheit in allem war auch eine Deiner Tugenden.

Doch gestatte Deinen Freunden, dass sie Dir an Deinem Grabe so recht von Herzen danken, was Du ihnen alles im Leben gegeben hast. Du warst stets ein treuer, guter, lieber und edler Freund. Wer Dich zu seinem Freunde zählen durfte, der liess nicht von Dir, so wenig wie Du von ihnen.

Andern nützlich zu sein und Liebes zu erweisen, war Dir stets Herzensbedürfnis. Du warst nicht von vielen Worten, die gute Tat überwog stets bei Dir. Von Dir darf man heute ruhig sagen: Du hattest keinen Feind. Konntest Du doch an das Schlechte der Menschen nicht glauben. Auch dem, der Dir weh tat, erwidertest Du mit Gutem, ja vielleicht oft nur zu sehr. Du warst ohne Selbstüberhebung, es sei dies hier gesagt, ein prächtiger und herrlicher Mensch.

«Deine Freundschaft möge uns als Beispiel dienen. Deine Freunde danken Dir für alles, was Du ihnen als Freund warst und werden Dich nie vergessen. Deine Leitsterne, stets hilfsbereit, gut und edel sein, mögen auch uns alle weiterhin begleiten.»

Dies die Freundesworte.

Die ganze schweizerische Skiwelt wird Dir immer für alles, was Du ihr gebracht und was Du für sie getan hast, dankbar sein. In jedem rechten Skifahrerherzen ist der Name Thorleif Björnstad mit Dank eingebrennt. Es ist das Verdienst des Skiklub Glarus, Thorleif Björnstad und seine Freund Leif Berg im Dezember 1904 für die Schweiz gewonnen zu haben. Ein Mitglied des Skiklub Glarus schreibt darüber:

«Am 4. Dezember 1904 traf in Glarus eine wichtige Nachricht aus Kristiania ein. Unser Freund Heyerdahl schreibt uns: ... inzwischen haben Herr Holte und ich es definitiv so geordnet, dass nur zwei Skiläufer die Reise nach der Schweiz antreten werden und zwar sind das zwei der tüchtigsten Skiläufer Norwegens, die Ihnen viel Freude machen werden! Thorleif Björnstad und Leif Berg, beide aus Kristiania. Als Teilnehmer der jüngsten Klasse (18—19 Jahre) unserer Skirennen haben sie sich schon hervorragend ausgezeichnet und erwarben sich z. B. im Vorjahre den 3. bezw. 1. Preis bei den Holmenkoll-Rennen; dabei sind sie sozusagen auf den Ski zusammen erzogen worden, was für die gemeinsame Tätigkeit in der Schweiz auch von Bedeutung sein wird. —

Eine Woche später rückten die beiden Junioren in Glarus ein, abgeholt mit Jubel von der ganzen Jungmannschaft, und nun gings an die Arbeit: 8 Kurse in Rundreiseform wurden absolviert: Engelberg, Andermatt, Grindelwald, Les Avants, Lenzerheide, Zuoz, St. Gallen, Glarus. Der Erfolg war stürmisch. Viktor Sohm schrieb: «Es sind prächtige sympathische Menschen.» Bergführer Klucker meinte einmal: «Schade, dass es keine Schweizer sind.»

Ueberall, wo Thorleif Björnstad hinkam, war er bald einmal sehr beliebt und ungern sah man sein Scheiden. Seine Liebenswürdigkeit, seine nette Art und sein grosses sportliches Können gewannen ihm die Herzen aller. Das gleiche gilt für Leif Berg, der leider schon vor mehreren Jahren dahin ging, wo ihm heute der gute Thorleif folgt.

Es war in den ersten Tagen des Januar 1905, dass mir die beiden Norweger am Bahnhofe Bern durch Prof. Dr. Heinrich Graf sel. vorgestellt wurden. Sie fuhren mit mir nach Genf, wo ich im 1. Semester war, hielten sich dort zwei Tage auf, um nachher nach Les Avants zu fahren. Seither blieben wir Freunde.

Thorleif Björnstad hat für die Entwicklung des Skisportes in der Schweiz sehr viel getan, wofür wir ihm alle für immer dankbar sind. Am meisten durfte Dich, mein lieber Thorleif, neben Deiner Familie, die Dir alles war, Deinen Freunden, *der Skiklub Bern sein Eigen nennen*. Der Skiklub Bern dankt Dir inniglich für alles, was Du ihm während 25 Jahren warst. Wir haben Dich 1925 für alle Deine Verdienste zum Ehrenmitgliede ernannt. Alle Skiklüber, jung und alt, hatten Dich immer so recht gerne und bewunderten an Dir nebst Deiner Kunst im Skifahren Deine persönlichen Eigenschaften. Du warst an den Freitagabenden wie an allen unseren Zusammenkünften stets einer der gern gesehensten. Wenn man etwas von

Dir wollte, hast Du nie Nein gesagt. Das Wohl des Skiklub Bern lag Dir am Herzen. Du warst sein Präsident und dann auch während vier Jahren sein Vize-Präsident; da durfte ich mit Dir arbeiten und schätzte Deine Mithilfe immer so sehr. Der Skiklub Bern wird Dein Andenken heilig halten und an den Freitagzusammenkünften und an den Touren und Fahrten wird der Name Thorleif Björnstad, solange der Skiklub Bern besteht, immer und immer wieder als einer der Besten und Liebsten genannt werden.

Der Skiklub Bern dankt Dir, Thorleif Björnstad, und nimmt tieferschüttert und bis ins Innerste bewegt mit innigem Danke von Dir Abschied.

Der Rotaryklub hat mich gebeten, Dir auch zu sagen, wie lieb man Dich dort hatte. Dessen Präsident schreibt mir:

«Seit Beginn Mitglied der Rotary Clubs. Ein auch dort überaus beliebter Freund und Clubgenosse. Hatte dort wohl keinen Feind. Alle hingen mit Freundschaft und Liebe an diesem Club-Kameraden und bedauern seinen Hinscheid sehr.»

Der Bern Lawn Tennis-Club, dessen Vorstandsmitglied Herr Björnstad war, bittet mich, hier zu sagen, dass er auch dort sehr geschätzt war und dass ihn alle lieb hatten.

Der Schweizerische Sporthändler-Verband verliert in Herrn Björnstad seinen Präsidenten. Auch hier zeigt sich so recht seine Herzensgüte und sein Bestreben, in und bei allem nur das Gute gelten zu lassen. Du warst allen ein lieber und verehrter Kollege. Du kanntest keine Konkurrenten, sondern nur Kollegen. Der Schweizerische Sporthändler-Verband wird immer ehrend und mit Dankbarkeit Deiner gedenken.

Einen solchen Menschen zu verlieren, tut sehr weh. Wir alle teilen mit der Gattin, den Kindern und der Schwester den unermesslichen Schmerz. Tröstet Euch mit mir, dass der liebe Verstorbene für diese Welt zu gut war und deshalb so früh gehen musste. Ein Trost sei Euch, dass ihn alle, die ihn kannten, so sehr schätzten und liebten. Der Freundschaft zu dem lieben Thorleif können wir nicht besser Ausdruck geben, als dass seine Freunde auch Eure Freunde sein und bleiben, im weiteren Lebenskampfe.

Und nun, liebster Freund, lebe für immer wohl. Von Dir wird es stets heissen:

Sie haben einen guten Mann begraben,
Und mir war er mehr.